

Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel in Bayern 1985

Die Bruttojahresverdienste der Industrie- und Bauarbeiter Bayerns haben sich im Gesamtdurchschnitt von 33489 DM im Jahre 1984 auf 34845 DM im Jahre 1985 erhöht, das sind 4,0%. Männliche Arbeiter stellten sich im Schnitt auf 37694 DM, weibliche Arbeiter auf 26564 DM. Die höchsten Löhne werden, wie die Jahresverdienste der männlichen Arbeiter in der Mineralölverarbeitung (56466 DM), in der Tabakverarbeitung (46170 DM) und im Luft- und Raumfahrzeugbau (43903 DM) zeigen, in kapitalintensiven oder stark automatisierten Industrien gezahlt. Die niedrigsten Löhne sind in den traditionellen Leichtindustriezweigen zu finden, beispielsweise in der Lederverarbeitung (29459 DM), in der Schuhindustrie (31789 DM) und im Textilgewerbe (31921 DM). – Die Bruttojahresverdienste der Angestellten in Industrie und Handel in Bayern betragen 1985 im Gesamtdurchschnitt 46452 DM und lagen damit um 4,8% höher als im Jahre 1984 mit 44342 DM. Männliche Angestellte erzielten 1985 einen Bruttojahresverdienst von durchschnittlich 54717 DM, weibliche Angestellte kamen auf 33881 DM. In der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) lag der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der männlichen und weiblichen Angestellten insgesamt mit 53970 DM erheblich über dem Mittelwert im Dienstleistungsbereich (Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe) mit 37884 DM. An der Spitze der Verdienstskaala steht bei den männlichen Angestellten ebenfalls die Mineralölverarbeitung (75789 DM), am Ende der Skala der Einzelhandel (40494 DM).

Zur Erhebungsmethode

Die Bruttojahresverdiensterhebung ist als Ergänzung zur vierteljährlichen Verdienststatistik konzipiert und hat die gleichen methodischen Grundlagen wie diese. Identisch sind der wirtschaftliche Erfassungsbereich (Industrie und Handel), die durch Stichprobenauswahl einbezogenen Betriebsbetriebe (örtliche Einheiten) und die Erhebungstechnik (Lohnsummenverfahren). Um die Belastung der Betriebe mit den auf Jahressummen abgestellten Meldungen in Grenzen zu halten, wurde auf die Unterscheidung der Arbeiter und der Angestellten nach Leistungsgruppen (Qualifikationsstufen) und nach Angestelltenbeschäftigungsarten (kaufmännisch und technisch) verzichtet. Diese Vereinfachung erweist sich allerdings bei der Plausibilitäts-Prüfung der Erhebungsbogen und bei der Interpretation der Ergebnisse immer wieder als erschwerend.

Trotz der weitgehenden methodischen Übereinstimmung der Bruttojahresverdiensterhebung und der vierteljährlichen Verdiensterhebung ist deren Vergleichbarkeit nicht vollkommen herzustellen, weil die in die Erhebungsbogen aufzunehmenden Personenkreise logischerweise nicht gleich sein können. So werden bei der vierteljährlichen Erhebung die in den vier einzelnen Erhebungsmonaten jeweils vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten erfaßt, unabhängig davon, ob sie im Laufe des Kalenderjahres erst eingetreten oder wieder ausgeschieden sind. Hingegen muß sich die Jahreserhebung sinngemäß auf die etwas geringere Zahl der ganzjährig vollbeschäftigten Arbeitnehmer beschränken. Diese Vergleichsstörungen werden verstärkt durch eine unterschiedliche Fluktuation der „monatlich Vollbeschäftigten“ und der „ganzjährig Vollbeschäftigten“.

Eine weitere Abweichung der erfaßten Personenkreise betrifft die erkrankten und die den Grundwehrdienst leistenden Arbeitnehmer; während bei der Jahreserhebung die Kranken ohne Rücksicht auf die Dauer der Abwesenheit und die Soldaten bis zu sechs Monaten Abwesenheit erfaßt werden, sind diese Personengruppen bei der vierteljährlichen Erhebung ganz ausgeschlossen.

1985 betrug der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der männlichen Arbeiter 37694 DM...

Für die Gesamtheit der Industrie- und Bauarbeiter Bayerns haben sich die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste von 33489 DM im Jahre 1984 auf 34845 DM im Jahre 1985 erhöht. Die Verdienstdurchschnitte der männlichen Arbeiter allein entwickelten sich im gleichen Zeitraum von 36183 DM auf 37694 DM. Ohne den Wirtschaftszweig Hoch- und Tiefbau, der infolge der witterungsbedingten Ausfallzeiten stets niedrigere Jahresverdienstdurchschnitte (dafür aber Ersatzzahlungen außerhalb der Arbeitsverdienste) hat und damit auf den Gesamtdurchschnitt drückt, waren die entsprechenden Werte für die männlichen Arbeiter etwas höher, beispielsweise 38401 DM im Jahre 1985.

Die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste in den einzelnen Wirtschaftszweigen wichen erheblich von den vorge-

nannten Gesamtwerten ab. So reichten die Werte bei den Männern im Jahre 1985 im wesentlichen von knapp 30000 DM bis zu rund 46000 DM.

Von den Industrien mit hohen Verdienstdurchschnitten der Männer sind besonders die Bereiche Tabakverarbeitung (46170 DM), Luft- und Raumfahrzeugbau (43903 DM), Druckerei und Vervielfältigung (43435 DM), Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung (43118 DM), Zuckerindustrie (43112 DM), Energiewirtschaft und Wasserversorgung (41945 DM) und Straßenfahrzeugbau (41141 DM) zu nennen, mit niedrigen Durchschnitten die Feinkeramische Industrie (32391 DM), das Bekleidungs-gewerbe (32274 DM), der Bereich Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck (32232 DM), das Textilgewerbe (31921 DM), die Schuhindustrie (31789 DM) und die Lederverarbeitung (29459 DM). Diese Staffelung der Durchschnittswerte ist zu einem erheblichen Teil auf die branchenspezifischen Produktionsverhältnisse und die davon abhängige Qualifikation der Arbeiterschaft zurückzuführen. Zum Teil liegen den hohen Effektivverdiensten auch entsprechend hohe tarifliche Lohnsätze zugrunde. Bei einigen Industrien beruhen sie auch auf der Konzentration der Standorte in Städten oder großstädtischen Ballungsgebieten (z. B. Tabakverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung, Energiewirtschaft und Wasserversorgung).

Mit Abstand vor den großen Industrien liegt der Durchschnittsverdienst im personalschwachen Bereich Mineralölverarbeitung, der sich auf den Raum Ingolstadt konzentriert, mit 56466 DM an der Spitze. Wie aus der vierteljährlichen Verdiensterhebung bekannt ist, beträgt der Anteil der Facharbeiter der Leistungsgruppe 1 in der Mineralölverarbeitung derzeit 86%. Auch im Luft- und Raumfahrzeugbau und in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung ist dieser Anteil mit je 90% gegenüber 60% im Mittel der Gesamtindustrie weit überdurchschnittlich.

Bei den Arbeiterinnen, die eine völlig andere Berufs- und Qualifikationsstruktur als die Männer aufweisen, betragen die Mittelwerte der Bruttojahresverdienste 26564 DM im Jahre 1985 gegenüber 25442 DM ein Jahr zuvor. Ihre Durchschnittsverdienste je Wirtschaftszweig 1985 reichten von etwa 21000 DM bis 37000 DM. Hoch waren sie nahezu in den gleichen Industriezweigen wie bei den männlichen Arbeitern, mit Ausnahme derjenigen Industrien, in denen kaum oder nur wenig geeignete Arbeitsplätze für weibliche Kräfte vorhanden sind, wie in der Mineralölverarbeitung und der Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung. So lag an erster Stelle die Tabakverarbeitung (37457 DM), gefolgt vom Luft- und Raumfahrzeugbau sowie vom Straßenfahrzeugbau (33858 DM bzw. 33348 DM). Des Weiteren sind die Zuckerindustrie (32994 DM), die Energiewirtschaft und Wasserversorgung (32755 DM), die Druckerei und Vervielfältigung (30828 DM) und die Brauerei und Mälzerei (30213 DM) zu nennen. Auch am unteren Ende der Skala finden sich teilweise die gleichen Wirtschaftszweige wie bei den Männern. So gehören zu den „letzten sechs“ die Herstellung von Kunststoffwaren (23890 DM), das Be-

Tabelle 1. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter in Bayern 1984 und 1985 in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ¹⁾ in DM					
	1984			1985		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau²⁾)	36 183	25 442	33 489	37 694	26 564	34 845
Industrie (ohne Bauindustrie)	36 794	25 441	33 528	38 401	26 563	34 992
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	40991	31 879	40 679	41 945	32 755	41 611
Bergbau ³⁾	38 316	–	38 316	40 373	–	40 373
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	37 154	27 034	35 820	38 674	27 938	37 239
dar. Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	34 782	27 486	34 494	35 722	28 103	35 447
Metallerzeugung und -bearbeitung	35 265	27 128	35 022	37 276	27 802	37 011
NE-Metallerzeugung, -halbzeugwerke und -gießerei	39 584	27 084	37 890	40 489	27 365	38 590
Mineralölverarbeitung	54 526	–	54 443	56 466	–	56 358
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	38 441	26 658	35 449	40 146	27 628	37 026
Holzbearbeitung	32 056	24 806	31 415	33 533	26 037	32 788
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	41 673	28 058	40 810	43 118	29 112	42 330
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	34 710	27 358	32 254	35 931	28 427	33 485
Investitionsgüterindustrie	37 560	27 630	35 257	39 373	28 809	36 857
dar. Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau	39 277	27 743	39 042	40 707	28 832	40 444
Maschinenbau, Lokomotivbau	37 635	27 911	36 974	39 455	29 008	38 722
Straßenfahrzeugbau	39 174	32 046	38 093	41 141	33 348	39 939
Luft- und Raumfahrzeugbau	41 786	32 758	41 080	43 903	33 858	43 137
Elektrotechnik	36 141	26 612	31 960	38 147	27 901	33 596
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	34 465	26 948	31 111	35 695	27 617	31 939
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung usw.	34 079	25 808	32 030	35 166	26 612	32 988
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	35 111	27 477	31 589	36 531	28 513	32 430
Verbrauchsgüterindustrie	33 806	23 518	28 760	35 128	24 493	29 973
dar. Feinkeramik	31 267	24 538	27 749	32 391	25 590	28 829
Herstellung und Verarbeitung von Glas	33 782	23 624	31 409	35 070	24 631	32 692
Holzverarbeitung	32 625	24 319	30 237	33 849	25 444	31 395
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck	30 600	21 749	26 106	32 232	22 798	27 450
Papier- und Pappeherzeugung	35 222	23 819	31 446	36 591	24 795	32 783
Druckerei, Vervielfältigung	41 276	28 504	38 458	43 435	30 828	40 682
Herstellung von Kunststoffwaren	32 932	22 840	29 575	33 873	23 890	30 545
Lederherzeugung (ohne Herstellung von Schuhen)	28 630	21 058	23 270	29 459	21 656	24 022
Herstellung von Schuhen	30 751	24 670	26 975	31 789	25 688	28 000
Textilgewerbe	30 796	23 713	26 909	31 921	24 668	28 024
Bekleidungsindustrie	31 316	22 574	23 481	32 274	23 264	24 222
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	37 044	25 198	34 452	38 306	25 999	35 662
dar. Brot- und Backwarenindustrie	34 600	23 702	32 748	36 293	24 914	34 448
Obst- und Gemüseherzeugung	32 992	20 334	28 564	33 847	21 132	29 301
Schlachthäuser, Fleischherzeugung	33 841	24 037	30 928	35 011	24 564	31 899
Brauerei, Mälzerei	37 942	28 804	37 643	39 298	30 213	39 025
Tabakherzeugung	44 502	35 774	39 960	46 170	37 457	41 658
Zuckerherzeugung	40 977	31 883	40 279	43 112	32 994	42 342
Herstellung von Süßwaren	34 040	21 647	26 793	35 098	22 320	27 414
Milchverwertung	38 100	25 972	34 857	39 126	26 704	35 926
Hoch- und Tiefbau ²⁾ (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	33 163	26 217	33 152	33 618	27 400	33 608

¹⁾ Die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der männlichen und weiblichen Arbeiter sind hauptsächlich strukturell bedingt. – ²⁾ Einschl. Handwerk. – ³⁾ Verdienste ohne Bergmannsprämie.

kleidungsgewerbe (23 264 DM), die Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck (22 798 DM), die Süßwarenindustrie (22 320 DM), die Lederherzeugung (21 656 DM) und die Obst- und Gemüseherzeugung (21 132 DM). Zu berücksichtigen ist allerdings, daß die Süßwarenindustrie und die Obst- und Gemüseherzeugung mit ihrem hohen Anteil weiblicher Hilfsarbeiter und entsprechend niedrigen Durchschnittsverdiensten die anderen Wirtschaftszweige im „Rang“ etwas nach oben verschieben.

... der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der männlichen Angestellten lag dagegen bei 54 717 DM

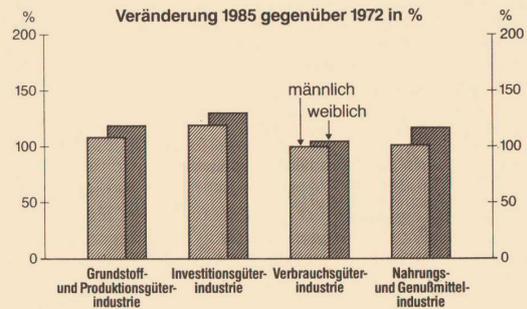
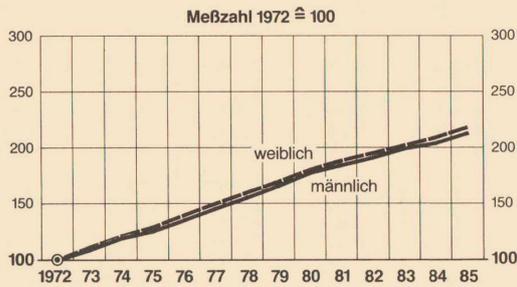
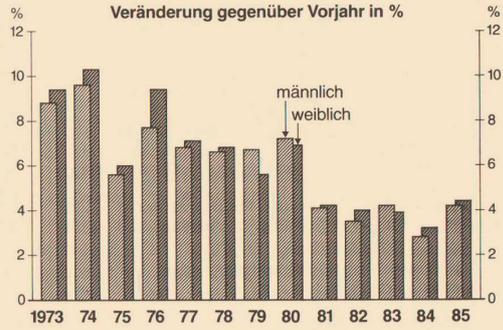
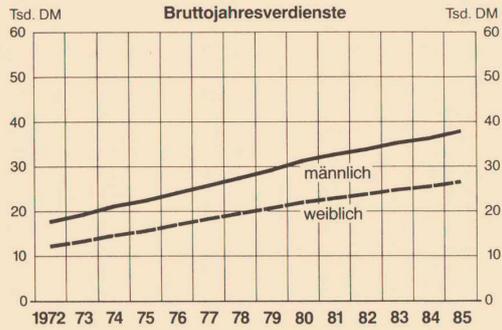
In Industrie und Handel erzielten die Angestellten in Bayern 1985 einen durchschnittlichen Bruttojahresverdienst von 46 452 DM gegenüber 44 342 DM im Jahre 1984, und zwar die Männer 54 717 DM und die Frauen – wie bei den Arbeitern mit ganz anderer Berufsstruktur – 33 881 DM. In der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) lagen die Verdienste infolge des höheren Anteils qualifizierter Angestellter, besonders auf seiten der Techniker, sichtlich höher, und zwar bei insgesamt 53 970 DM, wobei die Männer auf 60 159 DM und die Frauen auf 38 405 DM kamen. Ein Jahr zuvor hatten die Verdienste bei 51 187 DM bzw. 56 920 DM bzw. 36 669 DM gelegen. Für den nichtindustriellen Bereich Handel, Kredit-

institute und Versicherungsgewerbe („Handel“), wo die kaufmännischen Tätigkeiten dominieren, betragen die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste 1985 insgesamt 37 884 DM, und zwar für Männer 45 384 DM, für Frauen 31 085 DM.

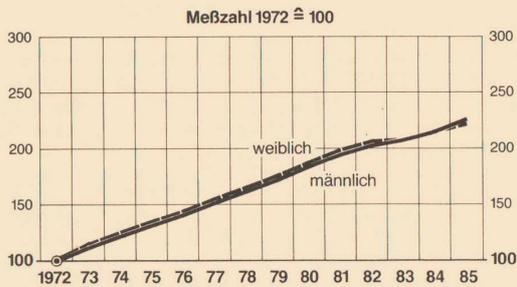
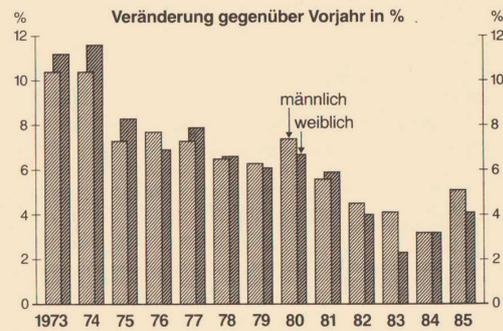
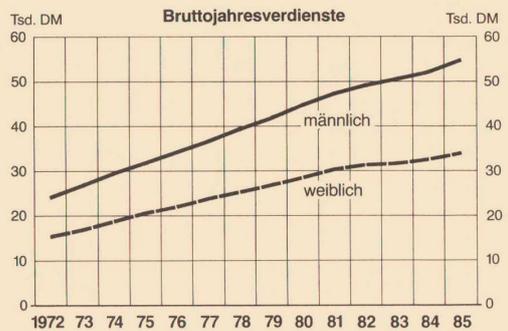
In den einzelnen Wirtschaftszweigen lagen die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der männlichen Angestellten 1985 hauptsächlich zwischen rund 46 000 DM und 68 000 DM, wobei die Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung (68 214 DM), die Elektrotechnische Industrie (67 208 DM), der Luft- und Raumfahrzeugbau (66 717 DM), die Tabakherzeugung (65 157 DM), die Zuckerherzeugung (64 554 DM) und der Straßenfahrzeugbau (64 134 DM) die Spitzenstellung einnahmen. Übertroffen wurden sie nur von dem personalmäßig schwachen Zweig Mineralölherzeugung (75 789 DM), wo die hohen Durchschnittsverdienste – wie bei den Arbeitern – durch sehr günstige Gehaltssätze in den Tarifverträgen mitbestimmt sind. Am Ende der Skala standen die Fleischherzeugende Industrie (47 306 DM), die Obst- und Gemüseherzeugung (46 887 DM), die Lederherzeugung (46 519 DM), die Brot- und Backwarenindustrie (46 349 DM), die Feinkeramische Industrie (46 228 DM) und die Süßwarenindustrie (45 764 DM). Im nichtindustriellen Bereich lagen das Versicherungsgewerbe mit 59 000 DM und die Kreditinstitute mit 48 762 DM die an der Spitze, beide

Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste in Bayern 1972 bis 1985

Arbeiter Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau¹⁾)



Angestellte²⁾ Industrie und Handel³⁾



¹⁾ Einschließlich Handwerk. - ²⁾ Kaufmännische und technische Angestellte insgesamt. -
³⁾ Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau), Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. -
⁴⁾ Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe.

Tabelle 2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Angestellten¹⁾ in Bayern 1984 und 1985 in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ²⁾ in DM ³⁾					
	1984			1985		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Industrie, Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	52 068	32 538	44 342	54 717	33 881	46 452
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau⁴⁾)	56 920	36 669	51 187	60 159	38 405	53 970
Industrie (ohne Bauindustrie)	56 968	36 811	51 242	60 275	38 609	54 106
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	53 171	38 232	49 641	54 855	39 401	51 207
Bergbau ⁵⁾	59 603	(38 708)	56 304	62 333	(41 179)	58 968
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	56 142	38 629	50 358	58 769	40 226	52 638
dar. Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	51 698	33 120	47 251	53 352	33 855	48 631
Metallerzeugung und -bearbeitung	52 975	34 751	48 783	54 875	36 251	50 456
NE-Metallerzeugung, -halbzeugwerke und -gießerei	55 575	36 755	50 516	57 164	38 076	52 072
Mineralölverarbeitung	72 652	48 567	69 002	75 789	50 312	71 939
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	57 625	40 258	50 539	60 801	42 023	53 214
Holzbearbeitung	50 519	31 551	45 032	53 589	32 523	47 242
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	64 788	40 153	58 627	68 214	41 847	61 477
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	51 493	34 885	47 139	53 108	37 278	48 970
Investitionsgüterindustrie	60 047	38 797	54 786	63 834	40 856	58 138
dar. Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau	55 427	36 217	51 620	58 013	38 186	54 062
Maschinenbau, Lokomotivbau	57 306	36 357	52 227	60 516	38 336	55 100
Straßenfahrzeugbau	60 666	37 698	55 126	64 134	39 721	58 233
Luft- und Raumfahrzeugbau	63 251	42 126	58 969	66 717	44 380	62 302
Elektrotechnik	62 699	41 473	57 539	67 208	43 670	61 516
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	52 650	35 251	46 848	55 710	37 810	49 802
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung usw.	51 551	34 220	45 701	53 196	35 307	47 062
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	58 357	38 045	52 966	61 236	39 929	55 235
Verbrauchsgüterindustrie	48 993	32 016	42 615	51 310	33 611	44 598
dar. Feinkeramik	44 467	30 845	40 265	46 228	32 185	41 862
Herstellung und Verarbeitung von Glas	47 773	30 229	41 829	49 611	31 927	43 950
Holzverarbeitung	47 350	29 001	41 049	49 472	30 149	42 720
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck	48 530	31 263	40 625	50 692	32 981	42 851
Papier- und Pappeerzeugung	52 582	33 032	46 185	55 511	34 524	48 524
Druckerei, Vervielfältigung	55 070	37 117	49 449	58 212	40 135	52 355
Herstellung von Kunststoffwaren	49 420	31 689	43 661	51 977	32 866	45 645
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	45 058	27 577	36 745	46 519	28 383	37 783
Herstellung von Schuhen	48 509	29 801	41 184	50 154	30 866	42 394
Textilgewerbe	46 158	31 427	40 919	48 168	32 527	42 518
Bekleidungs-gewerbe	47 166	31 903	38 915	48 326	33 181	39 958
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	49 959	33 213	44 620	52 254	34 160	46 326
dar. Brot- und Backwarenindustrie	44 590	29 551	41 658	46 349	30 562	43 223
Obst- und Gemüseverarbeitung	45 205	30 882	38 847	46 887	31 731	39 917
Schlachthäuser, Fleischverarbeitung	45 765	27 228	37 709	47 306	27 298	38 237
Brauerei, Mälzerei	51 549	37 041	48 329	53 489	37 824	50 044
Tabakverarbeitung	62 846	48 781	58 802	65 157	49 305	60 444
Zuckerindustrie	62 371	43 415	56 381	64 554	43 751	58 148
Herstellung von Süßwaren	43 626	28 378	37 306	45 764	29 323	39 021
Milchverwertung	51 881	33 015	44 603	53 778	34 519	46 246
Hoch- und Tiefbau ⁴⁾ (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	56 285	34 264	50 374	58 217	34 644	51 608
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	43 833	30 009	36 607	45 384	31 085	37 884
dar. Großhandel	43 124	27 309	37 495	44 863	28 667	39 152
Einzelhandel	39 454	26 612	31 508	40 494	27 571	32 421
Kreditinstitute	47 014	35 441	41 128	48 762	36 534	42 631
Versicherungsgewerbe	57 014	42 108	49 664	59 000	43 716	51 456

¹⁾ Kaufmännische und technische Angestellte insgesamt. – ²⁾ Die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der männlichen und weiblichen Angestellten sind hauptsächlich strukturell bedingt. – ³⁾ In Klammern gesetzte Zahlen beziehen sich auf 10 bis 29 erfaßte Angestellte. – ⁴⁾ Einschl. Handwerk. – ⁵⁾ Verdienste ohne Bergmannsprämie.

bekannt durch hohe Jahressonderzahlungen, wogegen der Großhandel (44 863 DM) und der Einzelhandel (40 494 DM) unter dem Niveau der Industriezweige mit den niedrigsten Verdienstdurchschnitten blieben.

Für die weiblichen Angestellten wurden jeweils die höchsten und niedrigsten durchschnittlichen Bruttojahresverdienste, die eine Spannweite von rund 27 000 DM bis 50 000 DM aufwiesen, fast in den gleichen Wirtschaftszweigen festgestellt wie in jenen ihrer männlichen Kollegen, wenn auch in veränderter Reihenfolge. Den ersten Platz nahm wiederum die Mineralölverarbeitung mit 50 312 DM ein; es folgen die Tabakverarbeitung (49 305 DM), der Luft- und Raumfahrzeugbau (44 380 DM), die Zuckerindustrie (43 751 DM), die Elektrotechnische Industrie (43 670 DM), die Che-

mische Industrie (42 023 DM) und die Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung (41 847 DM). Hingegen wiesen die Schuhindustrie (30 866 DM), die Brot- und Backwarenindustrie (30 562 DM), die Holzverarbeitung (30 149 DM), die Süßwarenindustrie (29 323 DM), die Lederverarbeitung (28 383 DM) und die Fleischverarbeitende Industrie (27 298 DM) die niedrigsten Durchschnitte auf.

Wie bei den männlichen Angestellten waren die Bruttojahresverdienste der Frauen im nichtindustriellen Bereich am höchsten im Versicherungsgewerbe (43 716 DM) und bei den Kreditinstituten (36 534 DM), am niedrigsten im Großhandel (28 667 DM) und im Einzelhandel (27 571 DM).

Dipl.-Volkswirt Alfred Herr